

Veranstalter:

Ministerium für Soziales, Arbeit,
Gesundheit und Demografie
Bauhofstr. 9, 55116 Mainz

Landeszentrale für Gesundheitsförderung in
Rheinland-Pfalz e.V.
Referat Suchtprävention
Hölderlinstraße 8, 55131 Mainz
www.lzg-rlp.de



Ansprechpersonen:

Nina Roth
Telefon: 06131 2069-42
nroth@lzg-rlp.de

Claudia Planz
Telefon: 06131 2069-25
cplanz@lzg-rlp.de

Veranstaltungsort:

Sparkassenakademie Schloß Waldthausen
Im Wald 1, 55257 Budenheim,
Telefon 06131 145-99
[Wegbeschreibung](#)

Anmeldung:

Spätestens bis **20. Mai 2016**

ONLINE unter
www.lzg-rlp.de/aktuelles/veranstaltungen/drogenkonferenz_rlp

MOBIL

zur Online-Anmeldung:



Veranstaltungshinweise

Anreise:

Mit dem PKW:

Von der A 60 Autobahnausfahrt Heidesheim,
Richtung Budenheim, dann Hinweisschildern fol-
gen. Parkplätze stehen zur Verfügung.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Vom Hauptbahnhof Mainz Linie 64 bis Haltestelle
Schloß Waldthausen. Busse fahren ab 8:00 Uhr in
regelmäßigen Abständen. Die Fahrtzeit beträgt
ca. 20 Minuten.

Verpflegung:

Ein Mittagessen (Menüwahl inkl. Getränk) kostet
11,50 Euro. Anmeldung im Vorfeld ist erforderlich.
Barzahlung – *möglichst passend* – bei Tagungs-
beginn. In unmittelbarer Nähe der Sparkassen-
akademie Schloß Waldthausen gibt es keine wei-
teren Restaurants oder Einkaufsmöglichkeiten.

Wahl des Forums:

Die Einteilung in das gewünschte Forum erfolgt in
der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen.

Bitte geben Sie eine zweite Priorität an, um bei
Überbelegung eine weitere Einteilung vornehmen
zu können. Listen der Teilnehmenden an den
Foren werden am Tagungsort ausgehängt. **Es
besteht die Möglichkeit, auch nur am Vor- bzw.
Nachmittag teilzunehmen.**

Diese Veranstaltung ist nach den Fortbildungsrichtli-
nien der **Landesärztekammer** Rheinland-Pfalz von
der Akademie für Ärztliche Fortbildung in Rheinland-
Pfalz und nach der Fortbildungsordnung der **Landes-
PsychotherapeutenKammer** Rheinland-Pfalz aner-
kannt.

Zudem ist diese Veranstaltung als Fortbildung für die
internen Suchtberaterinnen und Suchtberater der
rheinland-pfälzischen Justizvollzugseinrichtungen
vom Ministerium der Justiz und für Verbraucher-
schutz anerkannt.



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM FÜR SOZIALES,
ARBEIT, GESUNDHEIT
UND DEMOGRAFIE

Drogenkonferenz 2016

SUCHTHILFE IM KONTEXT

38. Fachtagung der Landesregierung
mit den Einrichtungen der
Suchthilfe in Rheinland-Pfalz

Montag, 6. Juni 2016

Sparkassenakademie
Schloß Waldthausen
Budenheim



Die Angebote der Suchtprävention und der Suchthilfe werden von vielen Betroffenen und Angehörigen in Anspruch genommen.

Das zeigt, dass sich die Angebote am Bedarf orientieren und individuelle

Motive für eine Beratung oder Behandlung berücksichtigen.

Neben ihrer Suchterkrankung haben die Klientinnen und Klienten aber meist noch weitere soziale und persönliche Probleme, die nicht allein durch die Angebote der Suchthilfe bewältigt werden können. Zur Überwindung der Schnittstellen zwischen den Hilfesystemen bedarf es Vernetzung und Kooperation, wobei aktuelle fachliche Entwicklungen Berücksichtigung finden müssen.

Die diesjährige Drogenkonferenz stellt Schnittstellen in den Mittelpunkt, die im Kontext einer Suchterkrankung auftreten und die durch bedarfsorientierte und zielgruppenspezifische Zusammenarbeit überwunden werden können. Ziele sind beispielsweise, den reibungslosen Übergang zwischen verschiedenen Angeboten sicherzustellen oder neue Zielgruppen zu erreichen.

Ich lade Sie herzlich ein und würde mich freuen, Sie zur Drogenkonferenz 2016 begrüßen zu können.

Sabine Bätzing-Lichtenthäler

Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz

Veranstaltungsprogramm

9:00 Uhr Eintreffen der Teilnehmenden

9:30 Uhr Eröffnung und Begrüßung

Sabine Bätzing-Lichtenthäler
Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie des Landes Rheinland-Pfalz, Mainz

Dr. Matthias Krell
*Geschäftsführer
Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V., Mainz*

10:00 Uhr Therapeutische Haltung in Beratung und Behandlung

Aktuelle Herausforderungen an das Suchthilfesystem
Dr. Darius Chahmoradi Tabatabai, MBA
Chefarzt Hartmut-Spittler-Fachklinik am Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum, Berlin

11:00 Uhr Pause

11:15 Uhr Ist eine interkulturelle Öffnung der Suchthilfe erforderlich?

Prof. Dr. Eckhardt Koch
Ltd. Arzt Interkulturelle Psychiatrie, Migrations- und Ethikbeauftragter; Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Marburg

12:30 Uhr Mittagspause

14:00 Uhr Foren 1 bis 5

16:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Foren:

- 1 Kooperation zwischen Jugendhilfe und Suchtprävention bei Kindern aus suchtbelasteten Familien**
Dipl.-Päd. Nina Roth
Referat Suchtprävention der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e.V., Mainz
Susann Kirst, Heike Sohl
Caritasverband Worms e.V., Worms
- 2 Persönlichkeitsstörungen und Sucht**
Dr. Bernt Schmitz
Dipl.-Psych., Heidelberg
- 3 Gesundheit am Arbeitsplatz: Suchthilfe**
Wolfgang Scheiblich
*Katholische Hochschule Köln;
Europäische Gesundheitsakademie, Hückeswagen*
- 4 Telenachsorge und Telefonnachsorge in der Suchthilfe**
Peter Missel, Psych. Psychotherapeut, Leitender Psychologe,
Dipl.-Psych. Julia Arens, Psychologische Bezugstherapeutin,
AHG Kliniken, Daun
- 5 Wie krank ist das denn? Psychisch Kranke in der Suchtselbsthilfe**
Herbert Lenhart
Ärztlicher Leiter des Rehabilitationszentrums am Donnersberg, Kirchheimbolanden

Weitere Informationen zu den Workshops finden Sie unter

www.lzg-rlp.de/aktuelles/veranstaltungen/drogenkonferenz_rlp